

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule

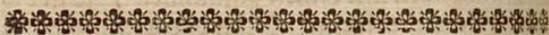
Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput XX. Wie die Traversen oder Zwerch-Wälle aufs Pappier zu reisen [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

Feld zu/ auf/ und ziehet von diesem Punct/ und der Facen Helffte Linien/ so ist die doppelte Zange auch fertig. Das Profil hierzu ist gemeinlich / das Profil der Trencheen, sollen aber die Tenailen starck gemacht werden / muß man das Profil der Raveline nehmen/ das Abstecken auf dem Felde ist ganz leicht. Vid. Frentag. lib. 2. c. 7. Den einfachen Tenailen kommen die Schwalben-Schwärze/ den doppelten aber die Pfaffen-Mützen gleich nur daß sich ihre lange Linien hinten etwas zusammen geben/ Vid. Fig. 24. 25. 26. & 27.



CAPUT XX.

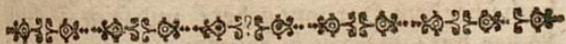
Wie die Eraversen oder Zwerch-Wälle aufs Pappier zu reifen / und im Felde abzustecken.

Alle diejenigen Werke/ welche zu Verwahrung der Thämme/ Thoren/ Strassen/ und sonst hin und wieder in, oder außerhalb der Vestung angeleget werden/ und man doch nicht mit dem Namen der Aussenwerke intituliren kan / werden Eraversen oder Zwerch-Wälle genennet/ derer sind nun unterschiedliche Arten / und sollen allhier viererley

ten gemeldet werden/ so zu kleinen und kurzen Linien dienlich seyn können. (1) Wenn man für ein Thor/oder sonst einen Paß/ eine Travers legen will/ muß man für allen Dingen des Orts Breite/ nach welcher sich der Zwerch- Wall richten muß/ wohl betrachten; diese Linie nun zum Travers wird in 6. gleiche Theile getheilet / und werden aus den Puncten des andern und vierdten Theils Perpendicular - Linien in die Höhe von der Länge eines Theils/aufgerichtet/und die 4. mittelsten Theile mit doppelten ausgeherten Facen von den Puncten der Perpendicular - Linien zusammen gezogen/so ist die erste Travers in Form einer doppelten Zange fertig / und pfleget man allezeit an beyden Enden der Courtine/ oder dieser Zwerch- Linie auch ein 6. Theil lang einwärts gegen die Befestigung zu fortificiren. (2) Man theilet abermal die Travers-Linie in 6. gleiche Theil/richtet aus dem Mittel-Punct eine Perpendicular-Linie von ein 6. Theil auf / und ziehet von diesem Punct bis zu den Puncten der zu beeden Seiten nächst / gelegenen Theile zwo Facen / so ist die andere Travers auch richtig. (3) Man theilet gleichfalls die Zwerch-Linie in 6. gleiche Theile/ richtet aus dem Mittel-Punct von zwey 6. Theilen eine Perpendicular zur Haupt-Linie eines Bollwerks auf/und nimmet zu den Rehl-Linien und Flanquen allezeit ein 6. Theil / so geben sich dann auch die Facen. (4) Es wird die Zwerch-Linie wiederum in 6. gleiche Theile getheilet/und aus dem ersten und fünfften Punct

Perpendicular - Linien von 2. Theil ausgerichtet
 dergleichen auch aus dem Mittel geschieht von 3.
 Theilen; darnach werden von den zwey äußersten
 Perpendicular - Linien auf die zu beyden Seiten
 anstossende Theilungs - Puncta Facen gezogen
 diese beyden innerliche Facen werden wieder in 2.
 Theile getheilet / und von diesen Puncten bis zu
 dem Punct der Mittel Perpendicular - Facen ge-
 zogen / so ist auch diese Travers - Art verfertiget.
 Das Profil ist insgemein der Trencheen Profil,
 weil solche meistens nur mit einer Brustwehr
 gemacht werden; sollten sie aber stärker seyn
 muß man das Profil der Außenwerke darzu neh-
 men. Das Abstecken im Felde ist leicht. Vid. Fig.
 28. add. Freitag, lit. 2. c. 8. Wenn man lange Län-
 en / als Meeres - Engen / Thäler / oder sonst einen
 gewissen District - Landes für einen geschwinden
 feindlichen Einfall verwahren und fortificiren will
 muß man für allen Dingen erstlich dahin sehen / ob
 nicht die Natur und Eigenschaft des Landes so
 wohl zum Anfang und Ende / als auch zur Conti-
 nuation der Linie Gelegenheit und Anlaß gebe /
 solche mit leichter Mühe und Kosten wohl anzufan-
 gen / und glücklich zu endigen / es sey nun ein gewis-
 ser Bach / Graben / Hügel oder Buschwerk; wa-
 ren dergleichen natürliche Begebenheiten nicht
 fürhanden / muß man sehen / ob man nicht etwan-
 wann ja nicht continuè. doch bisweilen und zum
 öfftern Rudera von alten Gräben oder Mauern
 und Thürmen finden möge / um solche hernach desto

cher können zusammen zu hängen/ und eine durchgängige Verschänkung mit Vortheil zu machen. Wenn aber auch dergleichen nicht anzutreffen/ muß man die Linie a so führen und einrichten/ damit solche gute Defension haben/ und keine Flanquirung auffser eines Musqueten = Schusses von der andern seyn möge. Bey den Kupffer = Stücken sind siebenerley Arten gezeiget worden/ so num. 29. zu besehen / und können solche mit einem oder zwey Gräben / item mit einer oder mehr Brustwehren gemachet / und wann Berge und Hügel hinter denselben/noch mit à parten Redouten und Geschütz versehen werden.



CAPUT XXI.

Von Caponnieren / Coffres, Fers à Cheval, Fleches, groß und kleinen Lunettes, und was darbey zu observiren.

Die Caponniers oder ridotti interrati sind doppelte bedeckte Wege/ wie bereits gedacht/ von 12. S. breit auf den Seiten mit Pallisaden besetzt / durch welche die Musquetiers gehen / um die Mussenwerke zu gewinnen/ ihr Brust ist 3. S. hoch erhoben über dem Nivean oder Horizont und 3. S. tieff kommen solche